

The flavor of hibiscus

Eine Alex O'Loughlin Story

Von abgemeldet

Kapitel 14: Mount Ka'ala

Alex lag bäuchlings auf dem Boden und er hatte keine Ahnung, wieso und vor allem wie das passieren konnte. Ein Arm lag auf seinem Rücken, auf dem zu allem Überfluss auch noch Maya hockte. So drückte sie ihn triumphierend zu Boden.

„Na...? Gibst du auf, Aussie?“, fragte sie gut gelaunt.

„Und was ... Aua wenn nicht.“

Maya kniff ihn in die Seite, als er versuchte sich wieder ein bisschen zu bewegen.

„Das ist echt unfair, was du machst. Ich kann mich gar nicht verteidigen, denn das gehört sich gegenüber einer Lady nicht.“, maulte er vor sich hin und lachte anschließend auf, als Maya doch glatt die Dreistigkeit besaß und ihn ein wenig kitzelte. Die Kleine hatte es faustdick hinter den Ohren.

„Du traust dich doch nur nicht.“, flötete sie gut gelaunt und piekte ihn noch ein bisschen in die Seite. „Ich bin mit zwei großen Brüdern aufgewachsen, also gib lieber gleich auf Alex, denn du hast keine Chance.“, raunte sie ihm zu und wuschelte durch seine Haare.

„Na das glaubst aber auch nur du. Ich hab auch eine kleine Schwester.“, gab er von sich und stemmte sich in die Höhe.

Mit einem entrüsteten „Huh“, rutschte Maya von seinem Rücken und hockte irritiert blinzelnd auf ihrem Hosenboden neben ihm. Alex schnappte sich die Kleine und schon lag sie rücklings auf dem Boden und jetzt war es sie die durchgekitzelt wurde. Alex lachte dabei ebenso wie sie.

„Na, british girl? Gibst du auf?“, fragte er und stemmte seine Hände links und rechts neben ihrem Kopf ab. Mittlerweile lag er halb auf ihr und noch immer kicherte sie leise. Wild schlug Mayas Herz gegen ihre Brust, als sie sich für einen Moment in Alex strahlend blauen Augen verlor. Schwer schluckte sie einmal und stieß gegen ihn. „Okay, du hast gewonnen und jetzt geh runter von mir.“, murmelte sie verlegen. Die Röte zeichnete sich deutlich auf ihren Zügen ab. Alex schmunzelte ein kleines bisschen und beugte sich zu ihr nach unten. Seine Lippen waren nur wenige Millimeter von den irrigen entfernt.

„Machen wir einen Deal. Ich lass dich los und du schnippst mir nicht mehr gegen die Stirn.“

Maya blies ihre Wangen auf, hob ihre Finger und schon trafen diese nochmal Alex Stirn. „Keine Chance, das macht viel zu sehr Spaß, wenn ich in dein dümmlisches Gesicht gucke. Der Aussie ist eindeutig keine solche Behandlung gewöhnt und auch wenn er es nicht zu gibt, macht ihm das hier viel zu großen Spaß, als das er mich jetzt

nicht los lassen würde.“, raunte Maya. Sie spürte Alex warmen Atem auf ihrer Haut und sein Duft benebelte ihre Sinne, dennoch blieb das bisschen Abstand zwischen ihnen bestehen.

Ein paar Stimmen wurden laut und als Alex seinen Blick hob beobachtete er eine kleine Reisegruppe, die an ihnen vorüber schritt und ihn natürlich mit großen Augen anstarrten. Maya kicherte. „Jetzt wird das Klischee vom Freiluftliebenden Schauspieler bestätigt.“, konnte sie sich einen kleinen Kommentar nicht weiter verkneifen.

Er schnitt ihr eine Grimasse und erhob sich. „Du bist ganz schön frech, weißt du das...“, murmelte er und streckte ihr seine Hand entgegen. Maya ergriff diese und ließ sich auf helfen.

„Ich weiß. Aber das ist auch verdammt gut so.“, tippte sie gegen seine Brust und lief auch schon los. Alex blinzelte und sah ihr nach.

Laut lachend hüpfte und rannte die Britin an der kleinen Reisegruppe vorbei und rief ein „Fang mich doch“, in seine Richtung. Natürlich sorgte das für noch mehr Irritation bei den Touristen. Doch keiner wagte es etwas diesbezüglich zu sagen. Alex schüttelte seinen Kopf und folgte ihr schließlich laufend den Hügel nach oben!

Alex kam neben Maya zu stehen, die auf dem Gipfel des Berges Ka'ala auf ihn wartete. Ihr sanftes Lächeln empfing den Schauspieler in der herrlichen Idylle des kleinen Waldes, der sich über den Hügel erstreckte. Ein angenehmes Lüftchen wehte hier oben und die Aussicht war einfach paradiesisch. Natur pur, dann die Stadt Honolulu die in der Ferne glitzerte und gleich dahinter das unendlich weite, satt blaue Meer, das absolut pur und rein war, glitzerte, funkelte und strahlte. Alex kam nicht umhin sanft zu Lächeln.

Die Sonne war bereits im Begriff in Richtung Horizont zu wandern und so wurde alles in ein warmes, gleißendes Licht getaucht. „Du bist ganz schön flink... ist ein gutes Training für mich.“, raunte Alex und legte seine Hände am Hinterkopf ab. So stand er neben ihr und sah sich zufrieden lächelnd um.

„Für was trainierst du?“ wollte sie interessiert wissen.

„Ironman... nächsten Monat. Du kannst mich ja begleiten, wenn du möchtest.“, schlug er sofort begeistert vor.

„Wohin?“

„Big Island.“

Maya hob ihre Schulter. „Mal schauen.“ Sie konnte ihm ja wohl schlecht auf die Nase binden, dass sie eigentlich nicht die finanziellen Mittel für einen kleinen Trip auf „The Big Island“ hatte.

„Es ist schön hier.“, wickelte sie ihm stattdessen aus und betrachtete ein paar Blumen, an denen gerade ein kleiner Kolibri entlang schwirrte. Ein sanftes Lächeln legte sich auf die Züge der Britin und für einen Moment trat ein etwas traurigerer Ausdruck in ihre Augen. Alex schielte zu ihr hinab. „Ist alles okay?“, fragte er leise nach und stupste sie etwas in die Seite.

Maya nickte. „Ja. Alles okay... bleiben wir noch ein wenig hier.“

„Wenn du willst.“, meinte er und legte seinen Kopf in den Nacken. Zufrieden holte er tief Luft, als ein kleines Geräusch seine Aufmerksamkeit forderte. Maya war einfach so nach hinten gefallen und lag jetzt mit einem breiten Grinsen in der Wiese.

„Du weißt schon, wie schmutzig hier alles ist.“

„Pffff.“, streckte sie ihm die Zunge raus. „Du klingst ja schon fast wie meine Oma. Igitt, Kind, du könntest dich schmutzig machen.“, äffte sie ein wenig die alte Lady nach, die

stets mit strengem Zeigefinger über ihre Familie dominierte.

Alex holte tief Luft. „Ich werde alt.“, stellte er fest und ließ sich auf den Boden sinken.

„Werden wir alle.“, zuckte Maya mit ihrer Schulter.

„Stimmt, aber irgendwie wird ich das Gefühl nicht los, dass ich schneller alt werde und irgendwie die wichtigen Dinge in meinem Leben verpasse.“

„Die da wären?“, fragte Maya interessiert nach und legte sich auf die Seite. So betrachtete sie den Aussie neben sich mit einem kleinen Lächeln.

„Keine Ahnung.“, zuckte er mit seinen Schultern.

„Wenn du keine Ahnung hast, dann verpasst du auch nichts im Leben.“, nickte sie entschieden, ließ sich wieder auf den Rücken fallen. Maya schlüpfte aus ihren Schuhen und streckte die Füße in die Luft, dabei kniff sie ein Auge zu und blinzelte in Richtung helle Sonnenstrahlen, die gerade das Meer küssten.

„Du nimmst das Leben auch besonders locker...“, stellte er fest.

„Du musst nur langsam genug gehen, um immer in der Sonne zu bleiben.“, nickte Maya und gähnte genüsslich.

„Kannst du mich wirklich nicht, oder tust du nur so als ob...“, wollte er leise wissen.

„Schätzchen.“

Sie setzte sich wieder auf und sah ihn mit zusammengezogenen Augenbrauen an. „Ich habe keinen Fernseher und ich interessiere mich nicht wirklich für Schauspieler, also warum sollte ich dich kennen? Du kanntest mich ja auch nicht...“

„Ein Punkt für dich.“, hob er seine Schultern und kam ebenfalls in den Schneidersitz.

„Weißt du, ich komm mir momentan so schrecklich beobachtet vor. Ständig erkennt dich jemand, will ein Autogramm, ein Foto, ein Händeschütteln. Sicher, das gehört irgendwie zum Job, aber ... ich will mich nicht ständig mit irgendwelchen Fremden fotografieren. Dauernd Hände schütteln oder immer gut drauf sein. Ich bin auch mal gerne alleine...“, erzählte er ihr.

„... und schwimmst nackt durch deinen Pool...“, fügte Maya seinen Ausführungen hinzu. Im selben Moment wurde ihr klar, was sie gesagt hatte! Maya errötete und schlug beide Hände auf ihren Mund...